

49/91 2/12/91

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Four empty lines for references and initials.

Four empty lines for the address.

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Ja Nein

Norm. Dring. Flash

Empty box for sender name.

5

Empfängercode [] [] [] [] [] []

Besuch des slowenischen Ministerpraesidenten Lojze Peterle am 29. November 1991 bei Bundesrat Felber

Der slowenische Premierminister Lojze Peterle wurde am 29. November 1991 durch Bundesrat Felber zu einem Gespraech empfangen. Dabei kamen vor allem das Thema einer Anerkennung Sloweniens sowie Fragen der Unterstuetzung an die Republik im Rahmen der EFTA zur Sprache.

Bezueglich einer Anerkennung gab sich Peterle (P) optimistisch:

Neben Oesterreich steuern auch die Bundesrepublik und Italien klar einen Anerkennungskurs. Als moeglichen Zeitpunkt nannte er den EG-Gipfel von Maastricht oder den Zeitraum um Weihnachten. Man verstuede die deutsche Position sehr gut, moeglichst alle EG-Laender in diesen Schritt miteinbeziehen zu wollen.

BRF erlaeuterte die bekannte schweizerische Haltung: Die Schweiz sei bereit, Slowenien zusammen mit einer signifikanten Gruppe von Laendern anzuerkennen. Oesterreich und Deutschland allein genuegten jedoch nicht. Im weiteren bilde natuerlich Kroatien das Hauptproblem. Eine alleinige Anerkennung Sloweniens komme kaum in Frage.

Datum: _____ Visum: _____
Tel. intern: _____



4 91 50 000 59203

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Norm. Dring.

<input type="checkbox"/>

Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

6

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Man gehe jedoch in Bern ebenfalls davon aus, dass es sich nur noch um eine Zeitfrage handle, da man ueberzeugt sei, dass diese beiden Republiken nicht in einen jugoslawischen Staatsverband zurueckkehren werden.

Slowenischerseits wurde punkto Wirtschaftssanktionen darauf hingewiesen, dass die Nichtanerkennung an und fuer sich bereits eine bedeutende negative Sanktion fuer die Republik darstelle, da sie wirtschaftlich am staerksten mit dem Westen verbunden sei. Alle internationalen Wirtschaftsuebereinkommen seien mit Belgrad abgeschlossen. So sei es dringend notwendig, Ersatzloesungen zu finden, die bereits vor der Anerkennung die slowenische Wirtschaft unterstuetzten. Fuer folgende neue Idee werde die Unterstuetzung der Schweiz und der EFTA erbeten:

Da der EFTA-Fonds seinen Sinn verloren hat, gelte es, einen eigentlichen "Slowenien-Fonds" zu errichten. Im Verwaltungsrat des Fonds waeren paritaetisch Vertreter der Geberlaender - d.h. primaer der EFTA-Staaten - und Sloweniens repraesentiert. Die Aufgabe des Verwaltungsrates bestuende sowohl in der Sicherstellung der Finanzierung als auch in der jeweiligen Projektbeurteilung und Mittelallokation.

Datum: _____	Visum: _____
Tel. intern _____	

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

7

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Das Ziel des Fonds waere insbesondere Kleinst-, Klein- und mittelgrosse Unternehmen. P schlug vor, dass man am naechsten EFTA-Ministerrat ueber diese Idee vor dem Hintergrund einer neuen Zielsetzung fuer den EFTA-Fonds fuer Jugoslawien sprechen koennte. Die Absicht Sloweniens sei ohnehin der Beitritt zur EFTA.

Die Schweiz, so erklarte BRF, sei bereit, ihre Zusammenarbeit mit Slowenien zu verstaerken. Er nahm positiv Stellung zu P's Anliegen der Entsendung von EFTA-Experten nach Slowenien und wies darauf hin, dass die Schweiz beabsichtige, eine exploratorische Mission im Zusammenhang mit dem moeglichen Einsatz von Mitteln aus dem zweiten Osthilfekredit nach Ljubljana zu entsenden.

Im Hinblick auf die slowenische Integration in den Europarat wies BRF darauf hin, dass allein die parlamentarische Versammlung ueber den Gaestestatus befinden kann. Fuer eine ordentliche Mitgliedschaft des Landes in den Europarat bestuenden die bekannten Voraussetzungen.

Datum: _____

Visum:

Tel. intern _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert	Priorität	Faktura	Text erg.	F.I.	Absender	Seite-Nr.
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>				
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash		8

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="text"/>					

Offizielle Arbeitsbesuche von Staatssekretaer Klaus Jacobi in Helsinki und Stockholm, 25./26. November 1991

Auf Einladung der neu im Amt stehenden Staatssekretaere Finnlands und Schwedens, Martti Ahtisaari und Lars-Ake Nilsson, stattete Staatssekretaer Klaus Jacobi am 25./26. November 1991 in Helsinki und Stockholm offizielle Arbeitsbesuche ab. In Helsinki wurde JAC noch von Aussenminister Paavo Vaeyrynen zu einem Hoeflichkeitsbesuch empfangen.

Ferner stattete JAC dem neuen Praesidenten der nach den letzten Wahlen in die Opposition gedraengten Sozialdemokratischen Partei Finnlands, Ulf Sundqvist, einen Besuch ab. In Stockholm fuehrte JAC zusaetzlich ein Gespraech mit dem Staatssekretaer fuer Europafragen, Frank Belfrage.

Im Zentrum der Gespraechе standen die Europaeische Integration, hier besonders der Fahrplan betr. Unterzeichnung des EWR und Einreichung allfaelliger EG-Beitrittsgesuche, die europaeische Architektur sowie die Entwicklung in der Sowjetunion und die Beziehungen zu den baltischen Staaten. Weitere Themen waren der Nahe Osten, Jugoslawien und Hilfsmassnahmen fuer osteuropaeische Laender. Im Wochentelex Teil II folgen zwei ausfuehrliche Berichte.

Datum: _____	Visum: _____
Tel. intern _____	

491 50 000 56203

Letzte Seite